

② Am 12. September gelangt zur Ausgabe:

Max Geißler

Briefe an meine Frau

1903—1912

Broschiert 4 Mark. In Originalband 5 Mark.

Max Geißlers Briefe an meine Frau

sind ein Buch ganz besonderer Art. Viele schöne und reine Werke entfloßen bis jetzt Geißlers Feder und schufen den Lesern wahre Feiertage. Auch dieses Buch verheißt wieder einen schönen Genuß.

Die „Briefe an meine Frau“ bringen die Briefe, die der Dichter in den Jahren 1903—1912 an seine Frau richtete.

Wir erhalten aus ihnen einen Kommentar zum Leben und Schaffen des Dichters. Die ganze Weltstätte des Dichters öffnet sich und wir sehen ihn selbst ohne Pose und ohne falsche Verklärung und ohne jede Nebenabsichten; denn die Adresse der Empfängerin bürgt eben dafür, daß diese Briefe den Stempel der Wahrhaftigkeit und Echtheit tragen.

Der Leser geht mit dem Verfasser die lange Straße, an der ihm seine Werke gewachsen sind. Situation und Stimmung auf dieser Wanderung durchs Leben sind in frischer Charakteristik festgehalten, der jede literarische Begabung fehlt.

Im Mittelpunkte dieses echt menschlichen und dichterischen Dokumentes stehen künstlerische, sowie Erziehungsfragen, bei deren Behandlung Geißler sich wehrt gegen jede Beeinflussung von Mode oder Schablone.

Auf selbstgebahnten Wegen wird der Leser dieser Briefe geführt, vor scharfe Gegensätze zu herrschenden Anschauungen wird er gestellt, ein Leben wird beleuchtet, an dessen Einsamkeit und sommerstillem Schatten die laute Welt sich vorüberlebt — nicht immer nur leise belächelt.

Man wird nicht leichter und sicherer in das Land des Dichters gelangen als über diesen Briefband. Keine öffentliche und keine Hausbücherei wird an den „Briefen an meine Frau“ vorübergehen können, sie sind das wahrhafte Zeugnis eines wahrhaften Dichters und Menschen!

Gleichzeitig mit diesem Buche, worin zum erstenmal ein lebender Dichter sein reiches persönliches Innenleben bescheiden-stolz enthüllt, empfehle ich die anderen Werke Max Geißlers, die

zusammen bereits an 100 000 Exemplare erreichten,

zur Lagerergänzung.

Beachten Sie gefl. Bestellzettel über Probe-Exemplare mit Vorzugsrabatt!

Leipzig, August 1912.

L. Staackmann Verlag.